

Projektnummer: **GSSP 001**

Handlungsfeld:	Beratungsstelle, Mobile Jugendarbeit
Zielgruppe(n):	Riskant spielende junge Menschen
Träger des Projektes:	Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH Fachstelle Sucht Villingen und Mobile Jugendarbeit
Titel des Projektes:	„Lauftheater Glücksspielsucht“

Beschreibung des Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt richtete sich an.... Jugendliche und junge Erwachsene, die mit der Mobilen Jugendarbeit in Kontakt stehen. Bei vielen ist das Thema Glücksspiel immer wieder präsent, aber bisher in der täglichen Arbeit eher ein Randthema. Viele der jungen Menschen haben bereits Glücksspielerfahrung bzw. zeigen bereits riskantes Spielverhalten. Das Projekt sollte mittelbar auch Angehörige und die Öffentlichkeit erreichen. • Ziel des Projektes war.... ... dass sich die o.g jungen Menschen mit ihrer eigenen Einstellung zum Thema Glücksspiel auseinander setzen und durch die theaterpädagogischen Methoden ein gestärktes Selbstbewusstsein bekommen, selbstwirksam werden, sie Alternativen in der Freizeitgestaltung aufgezeigt bekommen und sie diese kennenlernen und sie dies auch gemeinsam der Öffentlichkeit übermitteln können. • Wir haben folgendes gemacht... - geplant war, ein Theaterstück als Lauftheater gemeinsam mit der Zielgruppe durch die Villingener Innenstadt aufzuführen, um so die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren. - es gab dabei viele Austauschrunden und Gespräche mit den jungen Menschen zum Thema Glücksspiel und den eigenen Erfahrungen, aber dies öffentlich in einem Theaterstück darzustellen, fiel den meisten schwer und sie sagten ab. - Daraufhin musste Theaterstück nach einigen Proben, Absprachen und Rückfragen abgesagt werden und mündete schlussendlich in einen Fachtag inkl. einer szenischen Lesung und eines Fachvortrages, der Kolleg_innen aus der
------------------------------------	---

VORLAGE PROJEKTPORTRÄT FÖRDERPROGRAMM
„NEUE ZIELGRUPPEN – PRÄVENTION VON GLÜCKSSPIELSUCHT
BEI RISKANT SPIELENDE JINGEN MENSCHEN“ IM RAHMEN DES ZUKUNFTSPLAN JUGEND

Jugendsozialarbeit und den Ordnungsbehörden als neue Zielgruppe ansprach.

- **Gezeigt hat sich dabei vor allem...**

- viel mehr und viel frühere Einbindung der TeilnehmerInnen, sowohl in der Konzipierungsphase, als auch später (Flyererstellung etc.). Sollte dies nicht möglich sein:
- Konzept offener und nicht so geschlossen formulieren, um dem Entstehenden mehr Raum zu lassen und kein konkretes Datum als deadline setzen (eher prozessorientiert arbeiten)
- viel mehr Zeit für die Vorbereitungsphase und Gruppenfindungsphase einplanen, bevor in die eigentliche Theaterarbeit eingestiegen wird (bspw. auch Kennenlernwochenende zu Beginn planen)
- grundsätzlich bei solch einem Großprojekt mehr Arbeitszeit einplanen bzw. das Projekt so planen, dass es nicht direkt in Urlaubszeiten/andere Großprojekte fällt

Kontaktdaten/

Ansprech-

partner_in: :

Name: Annika Isak, Holger Urbainczyk, Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH

Telefonnummer: 07721/878646-0

E- Mail: annika.isak@bw-lv.de

Homepage/ Facebook- Seite: **nicht vorhanden...**